

s p a l t e n

ein gedicht in einem satz
von martin k. menzinger

C'est une prière
Pour mon enfant
Mort

*«Äxte
Nach deren Schlag das Holz klingt,
Und die Echos!»*

Sylvia Plath

Sag

ja so sag wie kommt der pelz des großen bären in den himmel der
wendekreis des krebsses in das haus des skorpions das chamäleon so
sprach das kind so gschwind im galopp seines schaukelpferdes

sag

ja so sag wie kommt der pelz des großen bären in den himmel der
wendekreis des krebsses in das haus des skorpions das chamäleon in das
kreuz des südens die draken die drachen

in die segel der schiffe

der wind

der wind

der wind;

so sprach das kind so gschwind im galopp meines schaukelpferdes reitet
dieses kind schneller ja immer schneller reitet dieses kind durch den ring
der manege knallt die peitsche ja das leder meiner peitsche knallt im
galopp der schimmel tanzt die kunsttänzerin mit dem dolch im herz
schwebt die kunsttänzerin *schwindelsüchtig* ja so ganz und gar
schwindelsüchtig schwebt die kunsttänzerin über den seidenen faden

seines *lebens seil tanzes* schlägt dieses zirkuskind *pirouetten* im
wirbelwind meines schaukelpferdes reitet dieses mädchenkind so
gschwind mit dem seidenstrumpf am holzstumpf reitet dieses kind in den
laken seiner bettstatt liegt dieses kind im gitter meines gitterbettes da
bettet man unser kind auf stecknadeln ja mit tausend stecknadeln im
nagel bett kissen jagt man diesem kind
mit den nadeln der spritzen
das gift der tollkirsche
in meinen augapfel

grellgelb ja

grellgelb;

mein schmerz mein fieber
jagt mit dem klappern meiner klapperschlangen jagt das lied der rasseln
meine träume durch die keller durch die gitter meines gitterbettes lauf ich
so wie ein tiger mit den krallen im pelz lauf ich durch das gehege dieser
anstalt ja das ist mein tollhaus mit tausend stimmen im kopf zerplatzt
mein hirn zerspringt im kopfgespinst da klopfen die gespenster da spuken
die geister bitten zur geisterstunde da tanzen die narren da klirren die
ketten *gläsern* ja so ganz und gar *gläsern* leis singen die *toten kinder*
lieder auf dem friedhof der namenlosen klingen die klagelieder durch die

ohrmuschel meines tollhauses wandert das stöhnen meines kindes das
tönt durch das tausendjährige labyrinth dieser anstalt laufen die männer
in weiß die wärter die pfleger binden diesem kind das gebein an das
kreuz die schuld ja meine schuld offenbart sich mit gespreizten gliedern
schabt man diesem kind die haut von den knochen ja mit glühenden
schabeisen schabt man diesem kind die haut von den knochen sengt man
diesem kind das haar aus der scham schabt man diesem kind mein kind
das schreit um seiner seel schreit mein kind schreit ums leben vor dem
flügelschlag eines schmetterlings schreitet die engelmacherin mit dem
besteck im gepäck schreitet die engelmacherin im glühen der alpe vom
dorf rauf zum berg zum hof zur tat schreitet die engelmacherin vor dem
flügelschlag eines schmetterlings schneidet man diesem kind die sprache
so wie

das messer den augapfel

das messer den augapfel

das messer den augapfel;

ja damals in diesem sommer
vor vielen jahren in der schwüle dieses julihochsommertages da schnitt
man diesem kind die sprache so wie *das messer den augapfel*
in spalten tausend

spalten
spalten
spalten;

so schnitt man diesem kind
den satz das wort ja so riß man meinem kind die zunge aus dem leib so
wie dem fisch die luftblase im wasser im see da schläft das moor das
pech mit diesem

glanz goldstaub;

schwarzes ungeheuer;

du tiger
mit den krallen im pelz schlingst du deine arme um meinen atem
verschlingst mich tiefer ja immer tiefer geh ich

zu grund
zu grund
zu grund;

im meer
da versink ich im körper treibt das gas das gedärm die leichen an die ufer

am strand da liegt ein mensch im sand verloren im fluß der gezeiten reitet
dieses kind so gschwind im galopp meines schimmels reitet die
künsttänzerin mit dem dolch im herz reitet dieses zirkuskind schneller ja
immer schneller läuft dieses mädchenkind mit diesem blick tod im aug
läuft dieses kind so gschwind im wind vom damm vom deich in das dorf
mit dem kirchturm am platz der gehängten da stehen die galgen da wehen
die toten am strick mit dem gordischen knoten
das ist der wandergaukler

mein spaßmacher;

mein freund mein herzallerliebster freund vom zirkus ja das ist mein
spaßmacher mit der narrenkappe am kopf die glocken die locken die
kugelnase *knallrot* ja *knallrot* das lachen das weinen die tränen in den
augen dieses Kindes ob den späßen seines spaßmachers springt dieses
kind mit einem satz ins wolkengebäelk folgt dieses kind
traumwandlerisch ja so ganz und gar *traumwandlerisch* folgt dieses kind
seinem herzensfreund in die zirkuswelt in das zirkuszelt mit dem
sternenhimmel in der kuppel da leuchten die feuer der feuerschlucker da
brennen die messer der messerwerfer *lichterloh* ja so ganz und gar
lichterloh lodern die messer der messerwerfer schlitzen den atem die luft

singt ein letztes lied singt die kunsttänzerin mit dem dolch im herz singt
die kunsttänzerin *moi je suis un enfant d'hiver dans la neige je danse
toute la nuit j'y danse j'y danse j'y danse jusqu'au mort* dieses lied singt
die kunsttänzerin mit dem dolch im herz schwebt die kunsttänzerin
schwindelsüchtig ja so ganz und gar *schwindelsüchtig* schwebt dieses
zirkuskind über den seidenen faden seines *lebens seil tanzes* schlägt
dieses mädchenkind *pirouetten* so wie schmetterlinge im
buntgefächerten licht der scheinwerfer da wirbeln da zwirbeln die
trommeln

tusch;

da ist der könig der löwen
mit seinem todessprung durch den ring der manege knallt die peitsche ja
das leder meiner peitsche knallt im galopp der schimmel tanzt die
kunsttänzerin mit dem dolch im herz tanzt dieses zirkuskind mit dem
seidenstrumpf am holzstumpf reitet dieses mädchenkind schneller ja
immer schneller reitet dieser spaßmacher mit seinem kind so gschwind
im wirbelwind meines ringelspiels schlägt dieser spaßmacher
purzelbäume ja tausend purzelbäume
schlägt dieser spaßmacher
schlägt

das kind

das kind

das kind;

ja voll zärtlichkeit

schlägt ja streut dieser spaßmacher *blumen blüten küsse* über das kind das lacht das wacht das streckt das reckt die kuppen seiner finger durch die gitter meines gitterbettes greifen die kuppen meiner finger ja mit tausend stecknadeln im *nagel bett kissen* greifen die kuppen meiner finger durch die gitter meines gitterbettes *stiert ja giert* der blick meines spaßmachers das ist ein messer im schritt da sitzt die vogelspinne mit dem samt im fell da wiegt unser kind im schoß da liegt mein bruder

mein lieber lieber bruder

wo ja wo um himmels willen

warst du damals in diesem sommer vor vielen jahren in der schwüle dieses julihochsommertages an meinem siebenten geburtstag ja das war mein hochzeitstag mit tausend hochzeitsglocken tanzten wir mit dem schmetterling meiner *scham lippen flügel* flog ich *wind flügel frau*

im himmelbett

im gitterbett;

da spürte ich keine hand kein großer bruder streute
seine sternschnuppen über meine schneeweiße haut wandert der krebs
mit seinen blutroten scheren schneidet dieser krebs scheren *schnitte*
schnitte schnitte schneidet dieser krebs *lautlos* ja so ganz und gar *lautlos*
lauert *das boese* im busch da schlummert der tiger mit den krallen im
pelz schlingst du deine arme um meinen atem verschlingst mich tiefer ja
immer tiefer geh ich

zu grund

zu grund

zu grund;

im meer

da versink ich im sand liegen *leichen greise kinder* schwimmen so wie
embryonen im fruchtwasser meiner mutter treiben meine augäpfel mit
den wimpern im wind schließt das lid den sarg mein grab schläft im
schnee schwarzer schnee fällt so wie asche vom himmel über meine
gräber am friedhof der namenlosen verlieren sich die klagelieder im

stummen gebet flüstert das kind mit den knien auf dem *birken holz scheid*
flüstert mein kind

vater unser im himmel
geheiligt werde dein name dein reich komme dein wille geschehe wie im
himmel so auf erden unser tägliches brot gib uns heute und vergib uns
unsere schuld wie auch wir vergeben unseren schuldigern und führe uns
nicht in versuchung sondern erlöse uns von dem bösen denn dein ist das
reich und die kraft in herrlichkeit in ewigkeit amen begrüßet seist du
maria voll der gnaden der herr ist mit dir du bist gebenedeit unter den
frauen und gebenedeit ist die frucht deines leibes jesu der in uns den
glauben vermehre heilige maria mutter gottes bitte für uns sündler jetzt
und in der stunde unseres todes begrüßet seist du maria voll der gnaden
der herr ist mit dir du bist gebenedeit unter den frauen und gebenedeit ist
die frucht deines leibes jesu der in uns die hoffnung stärke heilige maria
mutter gottes bitte für uns sündler jetzt und in der stunde unseres todes
gegrüßet seist du maria voll der gnaden der herr ist mit dir du bist
gebenedeit unter den frauen und gebenedeit ist die frucht deines leibes
jesu der in uns die liebe entzündet heilige maria mutter gottes bitte für uns
sündler jetzt und in der stunde unseres todes

so sprach das kind
mit dem kreuz auf der stirn spricht mein kind

mein lieber lieber papa

wie ja wie um himmels willen kommt das gespenst angst in die welt *das boese das boese* mein kind ja *das boese* das liegt in deinem fleisch in deinem blut fließt meine schuld ja meine schuld strömt durch meine adern strömt der strom strömt das gas so wie ein kugelblitz

grellgelb ja

grellgelb;

mein schmerz mein fieber jagt mit dem klappern meiner klapperschlangen jagt das lied der rasseln meine träume durch die keller durch die gitter meines gitterbettes greifen die kuppen meiner finger ja mit tausend stecknadeln im *nagel bett kissen* greifen die kuppen meiner finger durch die gitter meines gitterbettes *stiert ja giert* der blick meines spaßmachers das ist ein messer im schritt schlitzt so wie *das messer den augapfel* in spalten tausend

spalten

spalten

spalten;

so schlitzt
das messer im schritt meine *scham lippen flügel splitternackt* ja so ganz
und gar *splitternackt* lauf ich dorfhure mit meinen vollblutkirschen im
korb lauf ich hure durch das dorf mit dem kirchturm am platz der
gehängten da geh ich mit dem schandholz am hals steh ich vor der tür
meiner mutter da klopf ich mit dem schandholz im geschlecht
splitternackt ja so ganz und gar *splitternackt* schaem ich mich in die
augen meiner mama

meine liebe liebe mama

so schlag ja so schlag mich ja

bitte

bitte

bitte;

so schlag mich mit
birken reiser ruten schlag meinen schmutz vom leib meine schuld im
schritt da sind schon längst keine

scham

lippen

flügel;

kein schmetterling

tanz in der schwüle dieses julihochsommertages
an meinem siebenten geburtstag ja das war mein hochzeitstag mit
tausend hochzeitsglocken lag ich *wind flügel frau*

im himmelbett

im gitterbett;

da schlaf ich meinen tausendjährigen schlaf im grab im sarg mit *rosen blüten küssen* wiegst du dein kind *liebkosend* ja so ganz und gar *liebkosend* wiegst du unser kind in den schlaf *kindlein schlaf der vater hüt die schaf die mutter schüttelts bäumelein da fällt herab ein träumelein schlaf kindlein schlaf am himmel ziehn die schaf die sternlein sind die lämmerlein der mond der ist das schäferlein schlaf kindlein schlaf* ja so schlaf in den laken unserer bettstatt im gitter meines gitterbettes da lacht da wacht das kind das streckt das reckt die kuppen seiner finger durch die gitter meines gitterbettes greifen die kuppen meiner finger ja mit tausend stecknadeln im *nagel bett kissen* kratzen meine fingernägel den sand aus dem stein die zeit ja was ist die zeit das ist eine *perlmutterkette* mit dem zwirn aus seide knüpf ich die knoten um meinen hals knöpf ich das seil steig auf den kirchturm im dorf und spring mit dem letzten glockenschlag rauf in den himmel höher ja immer höher spring ich fall ich

so wie ein engel in eine
hand voll träume.

* *